

Die Conferenz von Freunden der evangelisch-lutherischen Kirche in Leipzig.*)

Wir theilen unsern Lesern nachfolgendes Schreiben mit: „Während die größeren pastoralen Vereine in unseren Tagen an Gegenstände der öffentlichen Besprechung werden, hat sich still und geräuschlos ein solcher von Freunden der evangelisch-lutherischen Kirche in Leipzig gebildet, an welchem wir alle durch geistliche Guts- und Blutsgemeinschaft theilhaftig sind, und von welchem wir hoffen, daß Herr sich, wie er in den ersten Anfängen that, also auch ferner zu demselben bekennen werde. Wo nun Brüder im Herzen seufzen, beten und seinen Namen verkündigen, von dort, hoffen wir, werden Segensströme in den Schooß dieses Vereins hergeleitet werden, so wie mit Gottes Gnade die gedeihliche Wirksamkeit desselben auch manches Salz für die Kirche retten dürfte. Auf ein gegenseitiges Geben und Nehmen, eine fortgesetzte Mittheilbarkeit durch jede Art von geistlicher Handreichung, eine ernste Erwägung des Zustandes der Kirche jetzt, ihrer Noth und ihrer Aufgabe, ist es ja, wie uns allen in's Herz geschrieben, damit abgesehen. Je mehr man aber unserer evangelisch-lutherischen Kirche, und wohl nicht ganz mit Unrecht, einen Mangel an praktischer Betriebsamkeit und organisirendem Talente vorgeworfen hat, desto mehr ist es unsere Pflicht, die Handhabe des Geistes, die uns hier gegeben ist, wahrzunehmen, in der Wahrnehmung der Zeit und Stunde geistliche Klugheit, und in der Klugheit der Kinder des Lichtes Beharrlichkeit und Freudigkeit zu allen Opfern zu beweisen. Ueberzeugt, hochverehrte Brüder im Herrn, nicht nur von Ihrer Theilnahme im Allgemeinen an dem gedachten Vereine, sondern von Ihrer Einstimmung in die Grundsätze, wodurch er in's Leben getreten ist, laden wir Sie, nach dem Auftrage, der uns geworden ist, zu der diesjährigen Versammlung dieses Vereins, welche unmittelbar nach der Zusammenkunft der sächsischen Bibelgesellschaft und evangelisch-lutherischen Missionsgesellschaft in Dresden im Anfange Septembers (die Tage werden näher angegeben werden, sowohl in der Leipziger Zeitung, als in der Augsb. Allgem. Zeitung) mit des Herrn Hilfe stattfinden wird, und bitten Sie, recht zahlreich dabei sich einzufinden. Ferner ersuchen wir Sie, hochverehrte Brüder, in der Zwischenzeit sowohl die Zwecke des Vereins überhaupt am Herzen zu tragen, als auch ferner stehenden Brüdern darüber geeignete Mittheilung zu machen und, wo es möglich ist, kleinere örtliche Vereine zu bilden, die theils die gewonnenen Impulse verarbeiten, theils vorarbeitend wirken können und werden. In letzterer Hinsicht hoffen wir und sprechen zugleich die dringende Bitte aus, daß Sie uns theils 1) Hauptfragen mittheilen, deren Erörterung durch Vorträge bei der nächsten Conferenz Ihnen wünschenswerth und ersprißlich für die Kirche erscheint; theils 2) selbst aus Ihrer Mitte, nach der vom Herrn geschenkten Kraft und Gnade, zur Uebernahme eines solchen Vortrages diesen oder jenen vorschlagen, der sich dazu willig und bereit finden ließe; theils endlich 3) nach gemeinsamer Berathung praktische Sätze (etwa in der Form von Thesen und Antithesen) über den Organismus der Kirche, über kirchliche Handlungen und Anstalten, über Alles überhaupt, was die Kirche jetzt bewegt und was sie für das nothwendige Ziel ihres Strebens anerkannt hat, uns

*) Aus der allgemeinen Kirchenzeitung.

mittheilen wollen. Die Form der Zusammenkunft, wie sie sich das erste Mal ungezwungen ergab, wird auch für dieses Mal beibehalten werden, so daß eine vorwiegend wissenschaftliche Discussion (durch die bezeichneten Vorträge und die daran sich schließende Besprechung) und praktische Erörterung wichtiger Zeitfragen die Haupttheile bilden wird. Doch wird auf die erstere oder die letztere, je nach dem vorliegenden Stoffe, mehr Zeit (in drei oder vier Zusammenkünften), als bei der ersten Conferenz verwendet werden können, weil die Deliberation über die einzige constitutive Bestimmung dieses freien Vereins sich hoffentlich sehr bald wird erledigen können. Da nämlich von mehreren theueren Freunden mit Recht bemerkt worden ist, daß die frühere Fassung des Statuts über die Theilnahme der Conferenz (s. den officiellen Bericht in der Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie. 1843. Heft 4. S. 101) insofern ein Mißverständliches im Gefolge hatte, als Manche, nach dieser Fassung, das Recht der lutherischen Kirche, als solcher, auf Grund ihres Bekenntnisses, im Gegensatz zu jeder bekennungslosen und überhaupt falschen Union, zu bestehen und sich zu behaupten, dennoch in Zweifel stellen könnten, so wird folgende veränderte Fassung dieses Grundstatuts: „Daß ein Jeder, welcher die Uebereinstimmung des in den symbolischen Büchern der lutherischen Kirche enthaltenen Bekenntnisses mit der Wahrheit des göttlichen Wortes, und das Recht der lutherischen Kirche, sich auf diesem Bekenntnisse zu erbauen und zu erhalten, anerkennt, als Theilnehmer an der Conferenz zu betrachten sei,“ bei der nächsten Conferenz proponirt und zur Annahme vorgelegt werden. Die Mittheilungen im Interesse der Conferenz, seien es nun Vorschläge, Anträge, gestellte Fragen, oder Thesen und Antithesen über praktisch-kirchliche Gegenstände, nebst Erbietung zur persönlichen Mitwirkung, bitte ich an den unterzeichneten Präses der Conferenz zu adressiren, und (wo die weitere Entfernung es gebieten möchte) durch Buchhändlergelegenheit spätestens bis Mitte August d. J. an irgend eine gute Buchhandlung in Leipzig, mit Hinweisung auf die Buchhandlungen E. H. Reclam sen., E. L. Frißsche, Bernh. Tauchnitz jun., oder die Gebauer'sche gelangen zu lassen. — Der Herr wolle unsere Herzen erhalten und stärken in seiner Gnade; er verleihe uns, daß wir aus seiner Fülle hinnehmen Alles, was zum gottseligen Leben und Wandel dient; er schenke uns erleuchtete Augen, daß wir erkennen, was zum Frieden und zum Troste unserer schwergeprüften evangelischen Kirche dient, und es freudig nach dem verliehenen Maße des Glaubens in's Werk richten. — Glauchau, den 26. Mai 1844. Ihr Bruder und Mitknecht in unserem Herrn Jesu Christo A. G. Rudelbach, d. J. Präses der Conferenz von Freunden und Gliedern der evangelisch-lutherischen Kirche zu Leipzig.“

Die Conferenz von Freunden der evangelisch-lutherischen Kirche wird definitiv den 5. und 6. September zu Leipzig gehalten.

Leipziger Stadttheater.

Die Helden. — Der verwunschene Prinz. — Die Geschwister.

Nun haben sich die neu einstudirten Stücke plötzlich gedrängt — wäre dies nur auch von den Zuschauern zu sagen! — es ist sogar ein ganz neues darunter, und zwar ein sehr hübsches.

Die Helden von Marsano, welche nur von zwei Damen gespielt werden, stammen aus der Zeit, da sogenannte Theater

aufgab
hat fr
würde
zwei
kleinen
beiden
bewegt
noch
heißer
Jeden
mal e
gutes
hard
scharf
drama
großer
valleri
durch
nen
D
dem
gültig
spruch
Beart
Die
nur i
eingef
führli
chen
ruhige

1) B
2) in
a) in
b) B
9
2
2

1) B
2) in

1) B
2) in

M

1) B
2) in
a)
b)